



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1921/22
Signatur: Amb. 4. 637(1921/22)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schüssen durch die Stadt, damit die Mehrausgaben gedeckt werden konnten. Im Rechnungsjahr 1920/21 betrug der städt. Zuschuß 24 309 M.

Ärztlicher Bericht. Von den 19 Insassen waren 5 Männer und 14 Frauen. Ein Mann starb an Magenkrebs im Alter von 77 Jahren. Eine hochbetagte Frau erlitt einen Oberschenkelbruch.

8. Sebastianspital.

Belegung. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 437 Pfléglinge im Spital, aufgenommen wurden 102 Personen, gestorben und ausgetreten sind 107, sodaß am Ende des Berichtsjahres 431 Pfléglinge untergebracht waren, und zwar 242 Männer und 189 Frauen. Im Krankenbau sind 171, auf der Siechenabteilung (Hauptbau) 325 Betten vorhanden.

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 155 264.

Den Pfléglingen wird in der Anstalt Wohnung, Kost, Bekleidung, Wäsche und ärztliche Behandlung gewährt.

Verpflegungssätze. Die Verpflegungskosten wurden seit 1. IX. 21 auf 16 M in der I. Kostklasse (früher 8,50 M) und 15,50 M in der II. Kostklasse (früher 8,30 M), seit 1. Januar 1922 allgemein auf 25,50 M erhöht..

9. Hospital zum heiligen Geist.

Belegungszahl. Durch entsprechende Einrichtung eines bisherigen Garderobe-Raumes zu einem Pfründnerinnenzimmer konnte die Belegungszahl von 226 auf 233 gebracht werden. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 211, am Ende 231 Pfléglinge vorhanden.

Ärztlicher Bericht. Am 1. Januar 1921 waren auf der Krankenabteilung verblieben 19 Männer und 41 Frauen, hinzu kamen im Laufe des Jahres 19 Männer und 40 Frauen, ab gingen 15 Männer und 26 Frauen, davon 9 Männer und 11 Frauen durch Tod. Am 31. Dezember 1921 verblieben 23 Männer und 56 Frauen. Die meisten Todesfälle waren durch Krebs verschiedener Organe verursacht, aber auch Herzleiden infolge von Verkalkung der Schlagadern bildeten oft den Schluß eines arbeitsreichen Lebens; an Lungenentzündung starben 4 Insassen. Andere Erkrankungen führten nur vereinzelt zum Tode. Die meisten Erkrankungen zogen sich infolge des hohen Lebensalters der Patienten sehr lang hin, so daß für 38 Männer 6539 und für 51 Frauen 23945 Verpflegungstage sich ergaben. Die Zahl der Krankenbetten (90) blieb im Berichtsjahre die gleiche. Wie alljährlich war auch heuer eine große Zahl von geistig Altersschwachen im Hospital, die an unser Pflegepersonal große Anforderungen stellten.

Im Herbst wurde in der Krankenabteilung elektrisches Licht eingerichtet.

10. Stiftungen.

Allgemeines. Im Laufe des Jahres 1920 wurde die Verwaltung der Unterrichtsstiftungen von der Schulverwaltung abgetrennt, mit derjenigen der Wohltätigkeitsstiftungen vereinigt, und ein "Städtisches Stiftungsamt" errichtet. Das Stiftungswesen soll einer Neuordnung unterzogen und vereinfacht werden, um der Geldentwertung mehr Rechnung tragen und die Verwaltungskosten vermindern zu können. Im Auftrage des Stadtrates Nürnberg hat rechtskundiger Magistratsrat a. D. Wilhelm Fleischmann ein Gutachten für eine Neuordnung der öffentlichen Nürnberger Wohltätigkeitsstiftungen erstattet, das im Druck erschienen ist. Soweit es bisher möglich war, wurde, den veränderten Verhältnissen und der Geldentwertung entsprechend, die Art der Stiftungsausrichtung in der Weise geändert, daß die einzelnen Gaben erhöht, die Zahl der Gaben aber vermindert wurden, wozu die Aufsichtsbehörde die Genehmigung erteilte.

Neuerrichtete Stiftungen. Neue Unterrichtsstiftungen sind nicht errichtet worden. Dagegen sind die folgenden neuen Wohltätigkeitsstiftungen zu verzeichnen:

- 1.) Marie Bennert'sche Stiftung. Die im Mai 1911 hier verstorbene ledige Privatiersfrau Christine Sofie Charlotte Eckart hat in ihrem Testament vom 16. März 1911 ein Vermächtnis von 14 000 M zur Errichtung einer Marie Bennert'schen Stiftung bestimmt. Die Nachlaßregulierung hat sich so verzögert, daß das Vermächtnis erst im Jahre 1920 ausgerichtet, die Stiftung errich-